

NWL kompakt.

Westfälische Verkehrsmeldungen



FAHRGASTRECHTE: 1/2

Mobilitätsgarantie:
Freiwillig bessere Leistungen

WETTBEWERB IM SPNV: 3

Neuigkeiten aus Westfalen-Lippe

INFRASTRUKTUR: 4

Umsetzung MOF 2 in Westfalen

INFRASTRUKTUR: 5

NWL übergibt Bewilligungsbescheid in Bielefeld

AUSBLICK: 6

#rail2009: Öffentlicher Verkehr präsentiert sich in Dortmund

NWL INTERN: 7

1. NWL-Workshop
„Open Space“

RÜCKBLICK: 7

Westfälische Nahverkehrstage 2009: Blickpunkt Infrastruktur

NWL: 8

Mitgliederporträt Münster

IMPRESSUM/KONTAKT 8

Newsletter online – „NWL kompakt. Westfälische Verkehrsmeldungen“ können Sie auch als E-Mail-Newsletter unter www.nwl-info.de bestellen.

VORWORT



Winfried Stork, Verbandsvorsteher NWL

#rail2009

Finanzkrise und konjunkturelle Unsicherheiten beeinträchtigen auch die Weiterentwicklung des SPNV-Wettbewerbs. Besonders die Bahnbranche ist auf langfristige Perspektiven angewiesen, um zukunftsfähige Konzepte entwickeln und umsetzen zu können. Die #rail2009 ist die richtige Plattform, um die wichtigsten Fragen zur Mobilität von morgen mit den Vertretern aus Politik und Wirtschaft zu diskutieren. Der NWL wird sich in diese wichtige europäische Fachmesse mit der Sichtweise aus dem westfälisch-lippischen Raum nachdrücklich einbringen.

FAHRGASTRECHTE

Mobilitätsgarantie: Freiwillig bessere Leistungen

Seit dem 29. Juli 2009 gelten in Deutschland erstmals gesetzliche Regelungen für Fahrgäste in Zügen bei größeren Verspätungen. Diese sind in erster Linie für Fahrgäste des Fernverkehrs gültig, da sie nur für den Bahnverkehr gelten, nur bei einer Ankunftsverspätung ab 60 Minuten greifen und eine Bagatellgrenzen von 4 Euro enthalten. Für Nordrhein-Westfalen wird parallel eine landesweite Mobilitätsgarantie erarbeitet, die auf der Basis der bereits vorhandenen teilträumlichen Lösungen im Lande besonders für die Nutzer von ÖPNV und SPNV flächendeckend verbesserte Leistungen bei betrieblichen Stö-

rungen im Nahverkehr bietet. Angestrebt wird eine Einführung zum 1. Januar 2010.

Die Grundlage der neuen Fahrgastrechte bildet die EU-Verordnung EG-Nr. 1371/2007, die Anfang Dezember in allen 27 EU-Mitgliedsstaaten in Kraft tritt und harmonisierte Fahrgastrechte auf die Dienstleistungen der dort tätigen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) einräumt. In Deutschland war die Einführung durch das Fahrgastrechteverordnung-Anwendungsgesetz – FahrgRechtAnwG – bereits auf den Sommer vorgezogen worden. Bitte lesen Sie dazu auch Seite 2.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Die Regelungen der neuen Fahrgastrechte wenden sich hauptsächlich an Fahrgäste des Fernverkehrs und beziehen sich auf erhebliche Ankunftsverspätungen. Insbesondere die Erstattungsbeträge bei Verspätung und Zugausfall und dort insbesondere die Bagatellgrenze von 4 Euro schließen die meisten Nahverkehrstickets in den westfälischen Verkehrsgemeinschaften aus.

Vor diesem Hintergrund ist die kommende freiwillige, nicht gesetzlich motivierte Mobilitätsgarantie in NRW zu sehen, die in den nordrhein-westfälischen Verbundtarifen und im NRW-Tarif zur Anwendung kommt. Die NRW-Mobilitätsgarantie soll – ausgehend von den bereits bestehenden Regelungen in NRW beispielsweise im VRR, VRS oder AVV – eine Abfahrtsgarantie sein, d. h. der Garantiefall tritt ein, wenn die Verspätung mehr als 20 Minuten am Abfahrtsbahnhof beträgt. Inhaber von Fahrausweisen der nordrhein-westfälischen Verbund- und Gemeinschaftstarife können dann entweder mit dem Taxi fahren und sich bis zu 20 Euro der Taxikosten erstatten lassen oder die betreffende Strecke mit dem Fernverkehr bestreiten. Hier erfolgt eine Erstattung in unbeschränkter Höhe. Von der Erstattung ausgeschlossen sind sämtliche Fahrausweise des Tarifs der Deutschen Bahn. Auch die Inanspruchnahme von Leistungen für den gleichen Vorfall sowohl aus den Fahrgastrechten als auch der Mobilitätsgarantie NRW wird ausgeschlossen.

Die Verbandsversammlung des NWL hat den Mitgliedsverbänden im März 2009 empfohlen, dieser NRW-Mobilitätsgarantie zuzustimmen. Mittlerweile haben alle NWL-Mitgliedsverbände positive Beschlüsse dazu gefasst.



Die Fahrgastrechte im Einzelnen

- ▶ Bei Ankunft: Verspätung von mind. 60 Min. => Entschädigung 25 % des Reisepreises; Verspätung von mind. 120 Min. => Entschädigung 50 % des Reisepreises
- ▶ Anspruch auf Erstattung in „bar“: Hierbei gilt grundsätzlich die Bagatellgrenze von 4 Euro, unterhalb derer keine Erstattung erfolgt.
- ▶ Ist vor der Reise absehbar, dass die Verspätung über eine Stunde betragen wird, kann der Fahrgast auf die Reise verzichten, der komplette Reisepreis wird erstattet oder der Fahrgast verschiebt die Reise.
- ▶ Inhaber von Zeitfahrausweisen erhalten je Vorfall 1,50 Euro (mindestens drei Vorfälle ansammeln, um die Bagatellgrenze zu überschreiten).
- ▶ Ist nachts (0–5 Uhr) eine Verspätung von mind. 60 Min. absehbar, kann der Fahrgast ein alternatives Verkehrsmittel nutzen, z. B. ein Taxi. Hier werden Kosten bis zu 80 Euro erstattet. Ist aufgrund einer Verspätung oder eines Zugausfalls eine Übernachtung notwendig, hat der Fahrgast Anspruch auf die Übernahme angemessener Übernachtungskosten.

NRW Mobilitätsgarantie

- ▶ Kunden im Nahverkehr dürfen bei absehbarer Verspätung von 20 Min. am Abfahrtsort auf einen höherwertigen Zug umsteigen, wenn dieser nicht reservierungspflichtig ist. Der Fahrpreis muss allerdings zunächst bezahlt, kann dann aber anschließend geltend gemacht werden (Nutzung eines Taxis bis 20 Euro pro Person, wird das Taxi mit vier Personen geteilt bis zu 80 Euro (aber jeder der vier Fahrgäste benötigt eine eigene Quittung über 20 Euro).

Die Regelungen im Vergleich

	Nationales Recht	Mobilitätsgarantie NRW
Gültigkeitsraum	bundesweit	NRW-weit
Inkrafttreten	Juli 2009	voraussichtlich Januar 2010
Ansprechpartner aus Fahrgastsicht	Eisenbahnunternehmen	verursachendes Verkehrsunternehmen
ab einer Verspätung von	60 Minuten (Ankunftsverspätung)	20 Minuten (Abfahrtsverspätung)
Bagatellgrenze	bis 4 Euro	keine Bagatellgrenze
Differenzierung nach	Ticketart	gilt für Gemeinschafts- bzw. Verbundtarife in NRW und für NRW-Tarif
Verkehrsmittel	Eisenbahnverkehr	kompletter Nahverkehr in NRW
Produktübergänge/Taxifahrten gewährleistet	ja	ja
Sonstiges	viele Einzelregelungen	wenige Ausschlusskriterien



© Ewe Degiampietro - Fotolia.com

WETTBEWERB IM SPNV

Neuigkeiten aus Westfalen-Lippe

Vertrag für das Maas-Rhein-Lippe-Netz wurde unterschrieben

Mit der Unterzeichnung des Verkehrsvertrags am 19. August 2009 in Düsseldorf beginnt für die eurobahn die „heiße Phase“ der Betriebseinführung: Das Eisenbahn-Unternehmen übernimmt ab 13. Dezember 2009 den Verkehr im Maas-Rhein-Lippe-Netz, bestehend aus den zwei Regional-Express-Linien RE 3 „Rhein-Emscher-Express“ (Hamm – Dortmund – Düsseldorf) und RE 13 „Maas-Wupper-Express“ (Hamm – Hagen – Köln – Venlo).

Mit ihrer Unterschrift unter den Verkehrsvertrag haben die Aufgabenträger VRR und NWL bei der eurobahn Fahrten von 3,2 Mio. Zugkm pro Jahr bestellt, davon rund 600.000 im NWL-Raum. An der Menge der gefahrenen Zugkm wird sich gegenüber heute nichts ändern und der bewährte Fahrplan bleibt weitgehend erhalten. Bei der Qualität hingegen ändert sich eine ganze Menge. So wird die eurobahn moderne, fabrikneue Fahrzeuge vom Typ „FLIRT“ auf den Linien einsetzen, die sprintstark, hell und komfortabel ausgestattet sind.

Zusammen mit dem Hellweg-Netz-Netz wird die eurobahn dann rund 10 Mio. Zugkm in NRW betreiben und damit 10 % der gesamten SPNV-Leistungen. Nach der DB Regio NRW ist sie damit das zweitgrößte SPNV-Unternehmen in NRW

Verfahren „Westliches Münsterland“ geht in die nächste Runde

Die Verbandsversammlung des NWL beschloss am 15. September 2009, für die Ausschreibung des Schienennetzes „Westliches Münsterland“ ein neues Vergabeverfahren einzuleiten. Dieses soll in Form eines Verhandlungsver-

fahrens (freihändige Vergabe) mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb organisiert werden. Das Netz besteht aus den Regionalbahn-Linien RB 51 (Dortmund – Coesfeld – Enschede (NL)), RB 63 (Coesfeld – Münster) sowie RB 64 (Münster – Enschede). Mit einem Leistungsvolumen von knapp 3 Mio. Zugkm pro Jahr handelt es sich um eine mittelgroße SPNV-Ausschreibung. Die Vertragsdauer bleibt zunächst offen, um möglichst vielen Bewerbern die Teilnahme zu ermöglichen. Die Angebote sollen für einzelne Linien abgegeben werden, sodass die Bieter jeweils bis zu drei Angebote abgeben können.

Neues Verfahren in Ostwestfalen

Mit der Veröffentlichung im EU-Amtsblatt vergibt der NWL Betriebsleistungen im SPNV auf den Regionalbahn-Linien RB 71 (Bielefeld – Rahden) und RB 73 (Bielefeld – Lemgo-Lüttfeld) zum Dezember 2010 für drei Jahre. Anschließend sollen die beiden Linien in ein größeres Dieselnetz integriert werden. Das Leistungsvolumen umfasst ca. 1 Mio. Zugkm jährlich und wird bislang von der eurobahn erbracht. Das Fahrplanangebot wird durch Ausdehnung an den Tagesrandlagen leicht verbessert, ansonsten bleibt die heutige Angebotsqualität mindestens erhalten. Interessierte Verkehrsunternehmen können bis Mitte Dezember 2009 ihre Angebote abgeben.

Vorbereitungen auch im Märkischen Kreis

Für Dezember 2013 ist zudem die Betriebsaufnahme im SPNV für die Stadt Meinerzhagen (Märkischer Kreis) geplant. Dazu soll die RB 25 (Köln – Gummersbach – Marienheide) künftig bis Meinerzhagen verlängert werden. Auch hier laufen die Vorbereitungen unter Federführung des NVR (Nahverkehr Rheinland).

Umsetzung der Modernisierungsoffensive für Bahnhöfe und Haltepunkte (MOF 2) in Westfalen

Maßnahmen im Einzugsbereich der „Regionale 2013“ in Südwestfalen werden teilweise vorgezogen

Die Bahnhofs-Modernisierungsoffensive 2 (MOF 2) für NRW umfasst insgesamt 108 Stationen. Davon liegen 18 Stationen im Bereich der Region Südwestfalen, die von den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Olpe und Soest sowie dem Märkischen Kreis und dem Hochsauerlandkreis gebildet wird. Die in 2007 gegründete Region Südwestfalen konnte auf Anhieb mit ihrer gemeinsamen Bewerbung überzeugen und ist Ausrichter der „Regionale“ für das Jahr 2013. Die „Regionale“ ist ein Strukturförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das im Turnus von drei Jahren einer ausgewählten Region die Möglichkeit bietet, sich zu präsentieren.

Da die MOF 2 von Realierungszeitpunkten bei den Bahnhofs-Maßnahmen in Südwestfalen ausging, die teilweise erheblich nach 2013 lagen, haben sich die Landräte der fünf beteiligten Kreise beim Land NRW dafür eingesetzt, diese Investitionsmaßnahmen zeitlich vorzuziehen, mit dem Ziel, rechtzeitig zum Beginnjahr der „Regionale 2013“ in Betrieb nehmen zu können.

Die Umsetzung der MOF 2 wird von einem Lenkungskreis begleitet, der aus den SPNV-Aufgabenträgern in NRW (VRR, NWL und NVR), dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW sowie DB Station&Service besteht. Dieser Lenkungskreis hat vor dem Hintergrund der „Regionale 2013“ sämtliche Projekte der MOF 2 noch einmal kritisch geprüft und dabei

besonderes Augenmerk auf eine zeitnahe Umsetzung gelegt. Folgende Bahnhofs-Maßnahmen sollen vorgezogen werden:

- ▶ Bahnhof Altena
- ▶ Bahnhof Finnentrop
- ▶ Bahnhof Attendorn
- ▶ Bahnhof Eichen
- ▶ Bahnhof Bestwig
- ▶ Bahnhof Olsberg
- ▶ Bahnhof Arnsberg
- ▶ Bahnhof Bad Berleburg

Bei diesen Maßnahmen ist eine Realisierung bis zur Betriebsaufnahme zur „Regionale 2013“ erreichbar. Gleichzeitig mussten einige Maßnahmen zeitlich nach hinten verschoben werden. Im Bereich der Region Südwestfalen betrifft dies die Bahnhöfe Menden und Wickede sowie ggf. die Bahnhöfe Rudersdorf und Warburg.

Weitere Maßnahmen konnten zwar ebenfalls vorgezogen werden, aber eine Realisierung ist bis zum Jahre 2013 trotzdem nicht zu erwarten. Das betrifft die Bahnhöfe Letmathe, Erndtebrück, Neheim-Hüsten, Freienohl und Siegen.

Angesichts der Vielzahl von Projekten der MOF 2 und der Komplexität dieser Maßnahmen kann die deutliche Erhöhung der zur „Regionale 2013“ realisierten Bahnhofsmaßnahmen als Erfolg für die Region betrachtet werden. In der Folgezeit wird es vor allem darum gehen, die einzelnen Projekte bei ihrer Umsetzung zu begleiten und auf die zugesagten Zeitfenster für Beginn und Fertigstellung zu bestehen.



Bahnhof Altena



Bahnhof Wickede



INFRASTRUKTUR

NWL übergibt Bewilligungsbescheid: 3,6 Mio. Euro für Bielefelder Stadtbahn

Mit Inkrafttreten des neuen ÖPNV-Gesetzes in NRW zum 1. Januar 2008 ist der NWL auch zuständig für die Förderung von Investitionen im Nahverkehr im Raum Westfalen-Lippe. In dieser Funktion übergab der Verbandsvorsteher des NWL, Herr Winfried Stork, am 16. September 2009 einen Bewilligungsbescheid für den Ausbau der Bielefelder Stadtbahn an moBiel.

Bielefeld, mit rund 325.000 Einwohnern achtgrößte Stadt in NRW und größte Stadt im Verkehrsraum Westfalen-Lippe, verfügt über ein ausgezeichnetes Nahverkehrsangebot. Dies hat das jährliche „ÖPNV-Kundenbarometer“ von TNS Infratest gezeigt. Entsprechend der guten Noten haben sich auch die Fahrgastzahlen entwickelt. Zur Qualitätssicherung auf dem fast 430 Kilometer umfassenden Streckennetz und um die Attraktivität des ÖPNV in Bielefeld und Umgebung noch weiter zu steigern, hat moBiel, führender Mobilitätsdienstleister in Bielefeld und Tochterunternehmen der Stadtwerke Bielefeld, ein breites Maßnahmenpaket geschmürt.

Bielefelder Stadtbahn-Endstation in Sieker ausgebaut

Zu diesem Paket zählte auch der Ausbau der Endstation Sieker und ihres Umfelds. Ziele waren, die Station zu einem attraktiven Umsteigepunkt zu machen und verkehrlich zu optimieren. Im Vordergrund stand dabei der behindertengerechte Ausbau der Anlage. Dies umfasste zwei kombinierte Stadtbahn- und Busbahnsteige, einen Park- und Ride-Parkplatz (P+R) mit insgesamt 70 Stellplätzen (davon drei für Menschen mit Behinderungen)

sowie eine Bike-and-ride-Anlage (B+R) mit 66 Stellplätzen. Des Weiteren wurde die Wendeschleife für die Stadtbahn erneuert, die dadurch die Möglichkeit zur Ein- und Ausfahrt in den Betriebshof erhielt. Außerdem sind nun zwei Carsharing-Fahrzeuge auf dem Gelände verfügbar.

Mit dem Umbau der Haltestelle Sieker sind nun sämtliche Endstationen der Bielefelder Stadtbahn-Linien barrierefrei. Im letzten Jahr baute moBiel bereits die Endhaltestelle Milse barrierefrei aus. Die Haltestelle Sieker ist nunmehr eine moderne Umsteiganlage, die die Stadtbahn-Linie 2 mit fünf Buslinien verknüpft und die dabei täglich von rund 7.600 Fahrgästen genutzt wird.

Doch damit nicht genug: Die beiden meistfrequentierten Haltestellen entlang der Stadtbahn-Linie 2, Mozartstraße und Prießallee, folgen 2010. Zudem schafft moBiel demnächst breitere und längere Stadtbahnfahrzeuge an, die in der Lage sind, die stetig steigende Zahl der Fahrgäste aufzunehmen. Die neuen Stadtbahnen werden ab 2011 unter anderem auf der Linie 2 fahren.

NWL fördert Umbau in Bielefeld

Die Gesamtkosten der Umbaumaßnahme an der Endstation Sieker betragen 4.750.000 Euro. Bewilligt wurde eine Zuwendung von 3.595.000 Euro. Der NWL überbrachte Mitte September den Bewilligungsbescheid. „Die Entwicklung des Nahverkehrsangebotes in Bielefeld ist beispielhaft für die gesamte Region. Mit den umgesetzten Maßnahmen wurde ein wesentlicher Bestandteil für eine moderne Verkehrsstation realisiert“, so Winfried Stork, Verbandsvorsteher des NWL.



© #railtec2007 – CPI/COMPARTNER

AUSBLICK

#rail2009: Öffentlicher Verkehr präsentiert sich in Dortmund

„Transport. Traffic. Talks.“ – diesem Motto folgt die #rail2009, in deren Mittelpunkt die Planung, der Betrieb und weitere wesentliche Bausteine öffentlicher Personen- und Güterverkehre stehen. Die Kommunikationsplattform für die europäische Mobilitätsbranche sieht sich Schiene und Straße gleichermaßen verpflichtet und beleuchtet in diesem Jahr unter anderem die politischen Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr sowohl in Deutschland als auch vergleichend in ganz Europa.

In den Dortmunder Westfalenhallen treffen sich Akteure und Marktpartner des Nahverkehrs vom 9. bis zum 11. November 2009 zum gegenseitigen Austausch. Vertreten sind neben den Betreibern und Aufgabenträgern auch Verantwortliche aus den Bereichen Politik, Wissenschaft und Forschung sowie Hersteller, Zulieferer und Dienstleister.

Der verkehrspolitische Kongress sieht drei Thementage mit verschiedenen Schwerpunkten vor. Der erste Tag bleibt dem europäischen Dialog vorbehalten, während der zweite der Fokussierung auf den Wettbewerb, seine Konsequenzen und Rahmenbedingungen Rechnung trägt.

In eigenen Foren stellen sich Verkehrsunternehmen, SPNV-Betreiber und Aufgabenträger vor und laden zur Diskussion über die Zukunft von Bus

und Bahn. Unternehmerische Initiativen und technologische Innovationen der Branche stehen im Mittelpunkt des dritten Messtages.

NWL präsentiert sich auf NRW-Gemeinschaftsstand

Der NWL präsentiert sich auf der zentralen Informationsfläche der Gemeinschaftskampagne „Der neue Nahverkehr in NRW“. Dort wird unter einem gemeinsamen Dach das gesamte Leistungsspektrum der Zweckverbände und KompetenzCenter des Landes NRW präsentiert.

Neben der Vorstellung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe und seiner Strukturen und Mitglieder informiert der NWL auf der #rail2009 über den Netzzustandsbericht, der im Auftrag des Landes NRW erstellt wird. Außerdem wird die Situation des SPNV-Wettbewerbs in der westfälischen Region dargestellt, die mit rund 70 % bereits ausgeschrieben Betriebsleistungen bundesweit mit an der Spitze liegt. Weiterhin werden aktuelle Entwicklungen bei der IST-Datenaufbereitung für Fahrgastinformation, der Bericht über die Qualität des SPNV sowie die Arbeit des KompetenzCenters ITF NRW vorgestellt.

1. NWL-Workshop „Open Space“ am 18. August 2009 in Hamm / Westfalen

Im März dieses Jahres hat die NWL-Verbandsversammlung das Konzept für die Kommunikation des NWL verabschiedet. Ein wichtiger Teil dieses Konzeptes ist die interne Kommunikation, da die dezentrale Struktur des NWL sowie die Größe des Raumes Westfalen-Lippe besondere Herausforderungen für den Informationsaustausch darstellen. Neben anderen Maßnahmen sieht das Konzept deshalb vor, dass sich die Mitarbeiter/-innen aller fünf Geschäftsstellen regelmäßig in einem strukturierten Rahmen treffen, um das gegenseitige Kennenlernen zu ermöglichen und ein „Wir-Gefühl“ zu entwickeln.

Das erste Treffen dieser Art fand am 18. August 2009 in Hamm/Westf. statt. Das dortige Technische Rathaus der Stadt Hamm bot geeignete Räume, um den rund 50 Teilnehmern sowie Moderation und Catering einen angemessenen Rahmen zu geben. Unter dem Motto „Gemeinsam sind

wir stärker – für den Nahverkehr der Zukunft in Westfalen-Lippe“ wurde dieser Workshop in der „Open Space“-Technik organisiert, einer modernen Form der Strukturierung von Arbeitsprozessen größerer Gruppen. Obwohl viele der Teilnehmer erstmals Gelegenheit hatten, die Kollegen/-innen der benachbarten Verbände kennenzulernen, brachten sie sich in großem Umfang in die inhaltliche Gestaltung ein. Organisatorische und inhaltliche Fragestellungen, Projektvorschläge und Problembereiche zum NWL wurden in kleinen Arbeitsgruppen diskutiert und Vorschläge dazu erarbeitet. Aus den Ergebnissen dieses Tages heraus entstanden Projekte und Interessengruppen, die einige der Themen weiter verfolgen werden. Insgesamt beurteilte die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer am Ende des Tages dieses Treffen sehr positiv. Die große Mehrheit sprach sich für eine Wiederholung des Workshops in absehbarer Zeit aus.

RÜCKBLICK

Westfälische Nahverkehrstage 2009: Blickpunkt Infrastruktur

„Schiene, Technik und Stationen“ – sie standen im Mittelpunkt der dritten Westfälischen Nahverkehrstage in Hamm. Die vielfältigen Vorträge und Diskussionen boten interessante Einblicke in den Zustand und die Relevanz der Infrastruktur im Allgemeinen, aber auch im Speziellen. Es referierten unter anderem Vertreter von Aufgabenträgern, Verkehrsverbänden und Betreibern sowie des Branchenverbands mofair, der DB Netz AG und der Bundesnetzagentur.

Am 8. September starteten die Westfälischen Nahverkehrstage mit der Begrüßung durch Burkhard Bastisch, Sprecher der NWL-Geschäftsführung, und anschließendem geselligen Abendempfang. Mitten ins Leitthema „Schiene, Technik und Stationen – die Zukunft der Infrastruktur im SPNV“ ging es am nächsten Morgen mit verschiedenen Vorträgen der teilnehmenden Fachleute. Dabei wurden nicht aktuelle Entwicklungen, sondern ebenso zu erwartende Auswirkungen und Prognosen beleuchtet.

Besonders im Hinblick auf die globale Finanzkrise und die Begrenztheit der betrieblichen Möglichkeiten ergaben sich schnell zentrale Fragestellungen wie: Brauchen wir neue Rahmenbedingungen, damit z. B. die Diskriminierungsfreiheit der Infrastruktur sichergestellt und erhalten wird? Wie entwickeln sich die Kosten und mit welchen Auswirkungen müssen Unternehmen und Aufgabenträger rechnen? Diese und viele weitere Fragen wurden nicht nur in den Vorträgen, sondern vor allem auch in darauffolgenden Diskussionsrunden erörtert.

Beim Ausklang mit Kaffee und Kuchen waren sich die knapp 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland einig: Die Fachtagung war ein voller Erfolg und hat vor allem aufgrund der Aktualität des Themas viele neue interessante Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven aufgezeigt. Besonders gelobt wurde auch die positive, entspannte Atmosphäre, die insbesondere beim Get Together die ideale Basis für spannende Gespräche lieferte. Insgesamt schnitt die Veranstaltung bei der anschließenden Befragung mit Noten zwischen sehr gut und gut ab.

Die Westfälischen Nahverkehrstage sind in ihrem dritten Jahr zu einem wichtigen Forum für den ÖPNV geworden. Der aktive Austausch zwischen den Akteuren des Nahverkehrs in Deutschland und den Nachbarräumen liefert aktuelle Diskussionsstoffe aus verschiedenen Blickwinkeln und bietet so eine optimale Basis für einen engagierten und effektiven Austausch.



NWL MITGLIEDERPORTRÄT

Förderung, Fahrzeuge und NVP beim ZVM

Die Aufgabenerledigung des NWL erfolgt im Rahmen einer dezentralen Organisationsstruktur, wozu an den Standorten der fünf Mitgliedsverbände in Bielefeld, Münster, Paderborn, Siegen und Unna NWL-Geschäftsstellen eingerichtet wurden. In dieser Ausgabe stellen wir die Geschäftsstelle beim Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM) in Münster vor.

Der ZVM wurde 1995 von den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie der kreisfreien Stadt Münster mit dem Ziel des Erhalts und der Weiterentwicklung des SPNV im Münsterland gegründet. Seitdem hat der ZVM im Münsterland viel bewegt. So verkehren heute auf fast allen Linien die Züge min-

(NL). Der ZVM hat zahlreiche weitere Bauprojekte insbesondere durch anteilige Übernahme der Planungskosten gefördert. Zurzeit werden an den Stationen im Münsterland Infostelen errichtet, die in Echtzeit Auskunft über Abfahrtszeiten und Verspätungen geben. Zudem haben die Reisenden im Münsterland an fast allen Stationen die Möglichkeit, per Rufknopf Informationen zu erfragen oder einen Notruf abzusetzen.

Mit Gründung des NWL hat der ZVM zusätzliche Aufgaben übernommen. So ist bei der NWL-Geschäftsstelle in Münster die vom Land NRW übertragene Aufgabe der ÖPNV-Infrastrukturförderung nach § 12 ÖPNVG NRW angesiedelt. In NRW werden vom Land insgesamt Mittel in Höhe von 150 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, von denen jedoch nur 11,2 % auf den NWL entfallen. Das ist gemessen an etwa einem Drittel der Verkehrsleistung in NRW nicht adäquat.

Der Geschäftsstelle beim ZVM obliegt zudem die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den NWL, die durch eine gemeinsame Arbeitsgruppe der fünf Mitgliedsverbände begleitet wird. 2010 wird es den ersten überregionalen Nahverkehrsplan für Westfalen geben. Er wird die bisher von den fünf Mitgliedsverbänden aufgestellten regionalen Nahverkehrspläne ablösen.

Aktuell ist die strategische Fahrzeugplanung für Westfalen, die ebenfalls in der Geschäftsstelle beim ZVM angesiedelt ist, von großer Bedeutung. Die aktuelle Finanzmarktkrise stellt den NWL vor neue Herausforderungen, wie sich bei der Ausschreibung des Netzes westliches Münsterland gezeigt hat. So müssen beispielsweise neue Modelle entwickelt werden, mit denen die Finanzierung von Fahrzeugen in anstehenden Vergabeverfahren gesichert wird.



destens im Stundentakt. Besonders an den Wochenenden und in den Abendstunden wurde das Angebot im ZVM speziell für den Freizeitverkehr deutlich ausgedehnt. Im Münsterland verkehren 80 % der Züge nach Vergabe im Wettbewerb, fast 100 % fahren mit modernen Fahrzeugen. Die Ausweitung des Fahrplanangebotes und die Erhöhung der Qualität haben zu einer deutlichen Steigerung der Nachfrage geführt.

Ein Meilenstein in der Arbeit des ZVM war die Reaktivierung der Strecke von Gronau nach Enschede

Der ZVM im Überblick

Verkehrsgebiet:	5.942 km ²
Einwohner:	1,59 Mio.
SPNV-Stationen:	61
SPNV-Streckennetz:	482 km
Zugkm pro Jahr:	9,2 Mio. Zugkm

Herausgeber

Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)

Friedrich-Ebert-Straße 19
59425 Unna
Tel. 02303 95263-0
Fax 02303 95263-29
info@nwl-info.de
www.nwl-info.de

Konzeption, Idee und Gestaltung

Zallmann
Marketing, Design & Service GmbH
www.zallmann.de

Änderungen vorbehalten.
Für Einzelangaben keine Gewähr.

Oktober 2009

